

Brexit-Begleitgesetz | Brexit Accompanying Act

Bericht des Finanzausschusses veröffentlicht | Finance Committee's report published

Am 21. Februar 2019 hat der Bundestag das Brexit-Steuerbegleitgesetz (Brexit-StBG) verabschiedet. Außerdem wurde der [Bericht des Finanzausschusses](#) veröffentlicht, aus dem die vom Bundestag vorgenommenen Änderungen am Gesetzentwurf hervorgehen. Obwohl die Zustimmung des Bundesrates noch aussteht, kann man somit hinreichend sicher davon ausgehen, dass die Endfassung des Gesetzes praktisch feststeht.

Für die Banken und Finanzdienstleister enthält das Gesetz in seinen aufsichtsrechtlichen Teilen folgende wichtige Punkte:

- Im **Pfandbriefgesetz** werden Änderungen vorgenommen, die sicherstellen sollen, dass die Deckungsfähigkeit britischer Vermögenswerte auch nach einem Brexit dauerhaft sichergestellt ist.
- **Risikoträger** im Sinne des § 2 Abs. 8 InstitutsVergV bei bedeutenden Instituten, deren jährliche fixe Vergütung das Dreifache der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung übersteigt, werden leitenden Angestellten im Hinblick auf den **Kündigungsschutz** gleichgestellt (§ 25a Abs. 5a bis 5c KWG-neu).
- **Fortbestehen von Geschäftsbeziehungen und -tätigkeiten** zwischen UK-Instituten und Kunden in Deutschland nach dem Brexit: Ermöglichung von Übergangsmaßnahmen durch die BaFin nach § 53b Abs. 12 KWG-neu. Die Übergangsmaßnahmen betreffen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen, die in engem Zusammenhang mit im Zeitpunkt des Brexits bestehenden Verträgen stehen. Die Regierungsfractionen haben in dem Bericht des Finanzausschusses hierzu deutlich gemacht, dass sie „für einen Übergangszeitraum die für eine **Fortführung des Bestandsgeschäfts** notwendigen Maßnahmen“ ermöglichen wollen. Dies zielt grundsätzlich auf die Vertragskontinuität über alle Arten von Verträgen ab. Wie dies im Einzelnen von der BaFin umgesetzt werden wird, bleibt allerdings abzuwarten. Es gilt als sicher, dass Übergangsmaßnahmen unter dem Vorbehalt späterer Entscheidungen auf europäischer Ebene über das zukünftige Verhältnis der EU zu UK stehen werden. Außerdem ist es nach wie vor möglich, dass die BaFin für einige Vertragstypen Übergangsmaßnahmen ergreift, während sie sich bei anderen auf Hinweise zu einer geordneten Abwicklung (§ 37 KWG) bzw. Übertragung auf ein EU-Institut nach einer Übergangszeit beschränkt.

On 21 February 2019, the German Parliament has passed the Brexit Accompanying Act (Brexit-StBG). Meanwhile, the [report of the finance committee](#) was published which sets out the amendments to the draft Act voted by Parliament. Though the Bundesrat's approval is pending, we can safely assume that the final version of the Act is hereby definite.

For banks and financial service providers, the supervisory law parts of the Act include the following important issues:

- The **Pfandbrief Act** is subject to amendments which are to ensure that British assets permanently remain eligible for coverage even after Brexit.
- **Risk takers** in the meaning of § 2 para. 8 of the Remuneration Regulation working for significant institutions, whose annual fixed remuneration exceeds three times the contribution assessment ceiling of the public pension scheme will be treated in the same way as executive employees with regard to **protection against dismissal** (§ 25a para. 5a to 5c draft KWG)
- **Grandfathering of business relationships and activities** between UK institutions and German clients after Brexit: Transitional measures by BaFin are enabled pursuant to the new § 53b para. 12 KWG. Transitional measures may cover banking and financial services which are closely connected to contracts which exist at the time of Brexit. The majority groups in Parliament have highlighted in the finance committee's report that they want to make possible the “measures necessary for the **continuity of existing business** within a transitional period”. This targets basically the contract continuity for all kinds of contracts. However, how BaFin is going to implement this remains to be seen. It is considered a certainty that transitional measures will be subject to subsequent decisions on the European level regarding the future EU's relationship with the UK. In addition, it is still possible that BaFin takes transitional measures for some contract types, while resorting to indications or orders on the orderly settlement or winding-up of other contract types (see § 37 KWG), or their safe transfer to an EU institution after some kind of grace period.

- In das Gesetz neu eingefügt wurde eine **Übergangsvorschrift für Marktteilnehmer aus UK**, die an deutschen Handelsplätzen für eigene Rechnung handeln (Eigengeschäft). Diese können ihren Handel bis zu einer Entscheidung nach Art. 48 MiFIR weiter betreiben, wenn sie innerhalb von drei Monaten nach dem Tag des Brexits einen Antrag auf Freistellung von der Erlaubnispflicht nach § 2 Abs. 5 KWG stellen; § 64x Abs. 8 Satz 1 KWG wird entsprechend angewendet (§ 64m Abs. 2 KWG-neu). Infolgedessen reicht eine fristgemäße Antragstellung aus. Dies gilt aber nur für das **Eigengeschäft**, nicht für andere Dienstleistungen. Wenn ein UK-Institut seinen Kunden **Direct Electronic Access** bereitstellt, müssen diese Kunden den Antrag auf Freistellung von der Erlaubnispflicht stellen (vgl. § 32 Abs. 1a Satz 2 KWG), werden jedoch ebenfalls von der Übergangsvorschrift profitieren.
- Eine dem § 53b Abs. 12 KWG-neu entsprechende Regelung über das Fortbestehen von Geschäftsbeziehungen wurde neu auch für **Zahlungsdienste** eingefügt (§ 39 Abs. 8 ZAG-neu).
- Ebenfalls neu in den Entwurf eingefügt wurde eine Übergangsvorschrift in § 102 Abs. 4 WpHG-neu, die sicherstellt, dass die BaFin bestimmen kann, dass **in UK angesiedelte Handelsplätze** auch nach einem Brexit weiterhin als Handelsplätze im Sinne des WpHG gelten, selbst wenn sie bis zum Brexit keine eigene Erlaubnis haben. Auf diese Weise werden deutsche Handelsteilnehmer auch nach dem Brexit an diesem UK-Handelsplätzen uneingeschränkt handeln können.
- Schließlich stellen Änderungen der Anlageverordnung und der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung sicher, dass **UK-Anlagen des Sicherungsvermögens** auch nach dem Brexit ihre Geeignetheit nicht verlieren.
- A new **transitional provision** has been inserted in the draft Act **for market participants from UK** who trade on German trading venues for own account (own account trading). Until a final decision on the basis of Art. 48 MiFIR they may continue their trading activities, provided they apply for a waiver pursuant to § 2 para. 5 KWG from the licensing requirement within three months after the day of Brexit; § 64x para. 8 sentence 1 KWG will be applied accordingly (see draft § 64m para. 2 KWG). As a result, a timely submission of the application is sufficient. Nevertheless, this only applies for **own account trading**, not for other services provided. Where a UK institution provides **direct electronic access** to clients, these clients will have to apply for the waiver from their licensing requirements (see § 32 para. 1a sentence 2 KWG); in this case, they will equally benefit from the transitional provision.
- A regulation corresponding on the continuity of business relationships analogous to the draft § 53b para. 12 KWG has been inserted for **payment services** (draft § 39 para. 8 Payment Supervisory Act).
- Another newly inserted transitional provision can be found in draft § 102 para. 4 Securities Trading Act (WpHG), which ensures that BaFin may determine that **trading venues established in the UK** continue to be treated as trading venues in the meaning of WpHG, even if they do not have a license until Brexit. In this way, German market participants will continue to be able to trade unrestrictedly on these UK trading venues also after Brexit.
- Finally, amendments of the Investment Regulation for Insurances and the Pension Fund Supervisory Regulation clarify that **UK investments of the reserve funds** will not lose their eligibility.

Der Verband ist optimistisch, dass auf dieser Basis ein praktikables Verfahren zum Umgang mit Klippeneffekten eines harten Brexit gefunden werden kann. Wir befinden uns im fortlaufenden Dialog mit den Aufsichtsbehörden, um das weitere Vorgehen zu begleiten.

Our Association is confident that on this basis, practicable procedures of dealing with cliff edge effects of a No-deal Brexit can be found. We are continuously exchanging views with the supervisory authority to accompany any further supervisory measures.

Kontakt: | Contact:

Wolfgang Vahldiek
wolfgang.vahldiek@vab.de

Elke Weppner
elke.weppner@vab.de

Nina Weidinger
nina.weidinger@vab.de

Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. | Association of Foreign Banks in Germany
Weißfrauenstraße 12-16, D-60311 Frankfurt am Main | Fon +49 69 975850-0 | Fax +49 69 975850-10
verband@vab.de | www.vab.de

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main: VR 7860

[Impressum](#)
[Datenschutz](#)

Bitte beachten Sie, dass Auskünfte durch den Verband lediglich der Information dienen und eine rechtliche Prüfung des Einzelfalls bzw. eine Rechtsberatung nicht ersetzen können. | Please note that any advice given by the Association is for informational purposes only and does not constitute legal advice.